

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden
Pappenheim - Niederpappenheim - Osterdorf

Juli 2012



**G O T T E S A C K E R
D E I N E F R U C H T
H E I S S E F R I E D E**

Editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,
„Die Vergangenheit soll man lieber ruhen lassen und sich stattdessen der Gegenwart zuwenden.“
Das ist ein Satz, den man bisweilen zu



hören bekommt, wenn es um unsere deutsche Vergangenheit im Dritten Reich geht. Dass Beschäftigung mit Vergangenheit und Engagement in der Gegenwart keine unvereinbaren Gegensätze sind, das beweisen vielfältige Aktivitäten in Pappenheim und Umgebung. Wer schon einmal erlebt hat, wie Grundschulkinder auf dem jüdischen Friedhof stehen und mit offenen Mündern den Erläuterungen des Jerusalemer Ehepaars Bruck zu den Grabsteinen zuhören, der weiß, welche Faszination die Zeugnisse der Vergangenheit immer noch ausüben. Und der ahnt, dass Kinder, die von diesen Erzählungen angerührt wurden, braunen Tendenzen der Gegenwart kritischer gegenüberstehen dürften.

Um die Spuren der Vergangenheit nicht verwischen zu lassen, finden in Pappenheim „Jüdische Tage“ statt. Informieren Sie sich im Innern dieses Heftes über die hochkarätigen Veranstaltungen zu diesem Thema!

Um Pflege der Vergangenheit, Anpacken in der Gegenwart und Planen für die Zukunft geht es auch in den Kirchenvorständen unserer Gemeinden. Hier werden im Herbst neue Weichen gestellt: bei der nächsten Kirchenvorstandswahl. Lesen Sie, welche Kandidatinnen und Kandidaten in Pappenheim zur Verfügung stehen. Daneben können Sie beim Blättern und Schmökern wie immer teilhaben am vielfältigen Leben unserer Kirchengemeinden.

Es grüßt Sie ganz herzlich!

Dr. Peter Schlee

Im Namen des Gemeindebriefteams

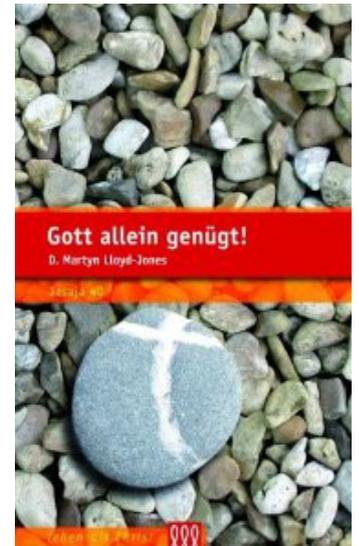
Andacht zum Monatsspruch: „Mit welchem Maß ihr messt, wird man euch wieder messen.“ (Markus 4,24)

Bisher habe ich das immer so verstanden, dass Gott uns so beurteilen wird, wie wir selbst über Andere Urteile fällen. Das wäre der Sinn nach dem Matthäusevangelium 7.2, denn dort ist auch in Vers 1 vom Richten die Rede. Dann ginge es darum, über Andere wohlwollend zu urteilen. Das fällt uns schwer, weil wir sehr von Konkurrenzgedanken beherrscht sind, leider. Je schlechter wir Andere machen, umso besser stehen wir selbst da, denken wir. Das ist aber ein Irrtum, wer es nötig hat, schlecht über Andere zu reden, der... Denken Sie sich bitte selbst den Rest des Satzes weiter.

Das Besondere an Jesus ist doch, dass er keine vernichtenden Urteile über Andere gefällt hat, sondern dass er die Menschen mit den Augen der Liebe gesehen hat, dass er sie wertgeschätzt hat. Es ist doch eine Bereicherung, andere Menschen wertschätzen zu können und von Anderen wertgeschätzt zu werden. Es ist ein gutes Training, sich in der Wertschätzung Anderer zu üben, denn es macht uns zu fröhlichen Menschen. Gott gönnt uns das.

Eine andere Bedeutung ist die, die sich aus Markus 4,24 ergibt. Da geht es darum, dass wir von Gott entsprechend unserer Erwartung belohnt werden. Wer sich vor Gott verschließt, der kann auch nichts von ihm erwarten. Wer sich aber vertrauensvoll für Gott öffnet, der wird reich belohnt werden. Was können wir von Gott denn schon viel erwarten? Dass er unsere Wünsche erfüllt wie ein Automat? Oder: Kann ich von ihm Unmögliches erwarten? Ja! Tatsächlich, das geht. Ich habe das schon gemacht. Ich habe von Gott Dinge erwartet, die ich für unmöglich gehalten habe, und habe es tatsächlich auch bekommen. So weiß ich, dass ich im Grunde von Gott alles erwarten kann; im Grunde, denn realistisch betrachtet sieht es ja so aus. Hier und jetzt schenkt Gott uns nicht alles sofort, nur das Eine oder Andere, aber ich bin davon überzeugt, dass er uns einmal alles schenken wird, wenn wir von ihm alles erwarten. In dieser Spannung leben wir. Wir können von Gott alles erwarten, dann werden wir auch alles bekommen. Er selbst lädt uns ja durch diesen Monatsspruch dazu ein.

Doch noch ist es nicht soweit, noch ist nicht die Zeit der Erfüllung, noch ist die Zeit des Vertrauens, der Geduld, der Erwartung. Aber auch diese Zeit hat es in sich, hat ihren Wert. Wir können sie vertrauensvoll gestalten, Gottes Zeugen dafür sein, dass nicht die maßlosen Bedürfnisse der Menschen von der Bedürfnisindustrie wirklich gestillt werden. Wer davon alles erwartet, wird enttäuscht. Wir können bezeugen, dass Mäßigung unserer Bedürfnisse unserem Leben gut tut, gleichzeitig müssen wir aber nicht auf die Sehnsucht nach der Fülle des Lebens verzichten. Sie wird durch Gott gestillt werden, aber nur durch ihn. Von niemandem sonst dürfen wir alles erwarten außer von Gott. Nur er ist Gott, niemand sonst. So erfüllt sich unser christlicher Glaube gewiss, ganz gewiss. Auf das rechte Maß kommt es eben an. „Gott allein genügt.“



Pfarrer Stefan Schleicher

Vorläufige Kandidaten/-innen für die Kirchenvorstandswahl in Pappenheim

Liebe Leserin, lieber Leser!

Längst wissen Sie, dass die Kirchenvorstandswahlen am 21. Oktober bevorstehen. Dazu braucht es natürlich auch Menschen aus unserer Gemeinde, die sich vorstellen können und bereit dazu sind, dieses Amt in den nächsten sechs Jahren auszufüllen und ihre Kirchengemeinde damit zu repräsentieren und zu vertreten.

Interessant wird es in der kommenden Zeit allemal. Die Renovierung unserer Häuser und damit die Klärung einer Reihe von Bau- und Einrichtungsfragen, aber auch die ganz normalen Tagesfragen, die den Kindergarten, die Gottesdienstgestaltung und -zeiten, z.B. den Haushalt der Gemeinde oder das gesamte kirchengemeindliche Leben betreffen, gehören dazu.

Folgende Gemeindeglieder haben sich bereit erklärt, (wieder) zu kandidieren:

Aus Pappenheim-Stadt: Frau Doris Dengler; Herr Harald Draser; Frau Brigitte Durner; Herr Friedemann Hennings; Herr Dieter Knoll; Herr Helmuth Regler.

Aus Geislohe: Herr Gerhard Gruber; Frau Heidi Löffler; Frau Anita Rathsam.

Aus Göhren: Herr Karlheinz Klatt.

Häufig wurde ich gefragt "Reicht es denn nicht, wenn sich aus Göhren (oder aus Geislohe) eine Person aufstellen lässt? Gibt es sonst nicht unnötige Konkurrenz?"

Nein, keinesfalls!

Gerade aus den Dörfern brauchen wir genauso jeweils mehrere Kandidaten/-innen und dann auch Mitglieder im Kirchenvorstand. Auf der im Augenblick bestehenden Liste stellen die Dörfer etwa so viele Kandidaten/innen wie die Stadt. Das ist gut so.

Zudem gilt es zu bedenken, dass wir Ersatzleute brauchen. Auch die Stellvertreter/innen nehmen an den Sitzungen und den Beratungen teil. Außerdem kann es während der Amtszeit des Kirchenvorstandes immer wieder zu Veränderungen im Gremium kommen. Ein Wegzug oder familiäre Gründe, eine Krankheit oder auch einfach nur zeitweise starke berufliche Belastung können schnell dazu führen, dass jemand aufhört oder "pausiert" und ein/e Andere/r einspringen und nachrücken muss. Je größer das Gremium, desto vielfältiger auch die Möglichkeiten der Arbeit.

Schon jetzt danke ich ganz herzlich allen, die sich bereit erklärt haben, sich

für das Amt zur Wahl zu stellen! Eine lebendige Gemeinde lebt vom aktiven Mittun und Mitdenken.

Dekan Wolfgang Popp

Pappeneimer Sommerkonzert

Herzliche Einladung zum 4. Pappeneimer Sommerkonzert am Samstag, 14. Juli um 19.00 Uhr in der Stadtkirche.

Künstlerinnen und Künstler aus und um Pappenheim werden einen leichten und beschwingten musikalischen Sommerabend gestalten. Fröhliche und klassische Weisen – dazwischen eine kleine Pause für ein Gläschen Saft oder Sekt im Sakristei-Hof neben der Kirche – laden zu einem außergewöhnlichen Abend ein.

Mitwirkende sind unter anderen:

- ♫ Andreas Müller (Klarinette)
- ♫ Prof. Emil Gutsch (Klavier)
- ♫ Sven Bergdolt, Orgel und Klavier
- ♫ Annemarie Endner, Gesang
- ♫ Florian Durner, Gesang
- ♫ Band „Serenidad“
- ♫ Ensemble „Pap Canto“
- ♫ Kirchenchor Pappenheim
- ♫ Miriam Lutz und Frank Bräunlein (Gitarre)
- ♫ Posaunenchor Solnhofen mit Bieswang

Sanierung der Häuser in Pappenheim

Seit Monaten warten wir auf die Baugenehmigung. Jetzt ist sie endlich – Gott sei Dank – da! Bereits in den nächsten Tagen beginnen die beauftragten Firmen mit ihren „sichtbaren“ Arbeiten. Obwohl wir seitens der Kirchengemeinde längst alles erledigt und eingereicht haben, reihte sich eine Verzögerung an die nächste. Ob Landesamt für Denkmalpflege oder Wasserwirtschaftsamt, ob zwischenzeitlich veränderte Brandschutzbestimmungen oder neue "Fensterfragen"... manchmal

könnte man schier verzweifeln.

Eine ganze Reihe von Aufträgen sind inzwischen vergeben. Die momentan offenbar landesweit vollen Auftragsbücher der Handwerksbetriebe und Firmen machen es uns nicht immer leicht, die passenden Partner zu finden. Außerdem erschwert die augenblickliche konjunkturelle Situation die Einhaltung unseres Kostenrahmens. Aber ich bin zuversichtlich.

Die Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Radegast klappt vorzüglich.

Deren große Erfahrung in Sachen kirchliche Renovierungs- und Bauvorhaben hilft enorm. Der Kirchenvorstand hat sich in einer Sitzung das geplante Energiekonzept erklären lassen, mit der kirchlichen Verwaltungsstelle ist die spätere Nutzung der Büroräume vorgedacht – es gibt auch im Hintergrund viel zu tun.

Sprechen Sie uns (die Mitglieder des Kirchenvorstandes oder mich) einfach an und fragen Sie, wenn Sie zu Details Genaueres wissen möchten. (wp)

Unsere Kirchen – Geschichte des Judentums in Pappenheim – von Hans Navratil

Die Judengemeinde in Pappenheim zählte nach Worms, Speyer und Mainz zu den ältesten im Lande und ist mit dem Judenfriedhof schon im 14. Jhd. nachzuweisen. Wenn man alten Überlieferungen Glauben schenken darf, so soll vor der „Kapelle zu unserer lieben Frau“ (jetzt Stadtkirche) einst eine Synagoge gestanden haben, die beim Bau der Stadtkirche 1476 weichen musste. Beweise gibt es darüber aber keine.

Und so muss die Pappenheimer Judenschaft bis zum Jahre 1811 auf eine repräsentative Synagoge warten und sich mit Beträumen in Privathäusern begnügen. Dazu zählte auch das Haus in der Judengasse Nr. 18 (jetzt Elektrogeschäft Arauner-Gesell), in dem neben der Judenschule auch der Betsaal untergebracht war.

Der erste Hinweis stammt aus dem Jahre 1642, wo ein gewisser Caspar Breit das Haus in der Judengasse, die „Judenschul“ genannt, verkauft. Dieses Haus war schon seit dem 15. Jahrhundert in jüdischen Händen und blieb das „Judenhaus“ bis zum Jahre 1839. Dann erkaufte es der fahrende Nürnberger Bote Carl Friedrich Groß, dem es leider

1842 bis auf das Mauerwerk niederbrannte.

Schon einmal hatte hier das Feuer großen Schaden angerichtet. Die Chronik berichtet: „die Judenschul ist am 18. Juni 1712 um 3 Uhr an Schabbes abbrunnen“. Vier Jahre später heißt es: „die Judenschul ist anno 1716 mit einem Ziegeldach, zweygädig erbauet, hält 64 Schuh in der Länge und 30 in der Breite. Der Jud Hirsch spezifiziert die Baukosten auf 1.500 Gulden, und meint es müssten noch mindestens 300 Gulden aufgewendet werden bis es ausgebaut ist.“

Neben Rabbi und Vorsänger wohnte auch noch der Judenschullehrer im Haus. Manchmal waren alle Ämter in einer Person vereinigt. Um diese Zeit wohnten gerade einmal 18 jüdische Familien in der Stadt. Aber es wurden zusehens mehr und nach 1800 waren bereits 26 Häuser in jüdischen Händen und die Judengemeinde zählte fast 200 Einwohner. Jetzt machte sich das Fehlen einer Synagoge schon bemerkbar.

Diese Situation änderte sich schlagartig, als die hießige Judenschaft das alte Buchdrucker Seybold'sche Haus in der

Herrengasse Nr. 70b am 5. Juni 1811 zum Preis von 1.500 Gulden in ihren Besitz

brachte. Da entstand der Plan zum Bau einer schönen Synagoge zwischen dem Seybold'schen Haus und dem Dekanatsgarten. Leider war der Platz mehr als beengt und die Vorsteher der jüdischen Gemeinde, Israel Isaak und Abraham Seligmann traten an das königliche Dekanat, als Besitzer und Nutznießer des Gartens, mit der Bitte um Abtretung der Mauer und eines schmalen Streifen Gartens heran.

Der Dekanatsgarten, auch Badgarten oder Fohlgarten genannt, reichte vom Seybold'schen Grundstück bis zum Bauhof hinab. Darinnen standen Obstbäume aller Art, ein mit erheblichen Kosten angelegtes Spargelbeet und ein Schuppen mit Gartengerätschaften. An der unteren Ecke stand ein Pumpbrunnen. Der ganze Garten war mit einer mannhohen steinernen Mauer umgeben und gehörte seit dem Jahre 1727 der Kirche. Der benötigte Streifen hatte eine Länge von 53 Fuß und eine Breite von 3 Fuß. Im ganzen also keine 20qm, mitsamt der Mauer.

Dekan Redenbacher war nicht dagegen, machte aber den Bau der Synagoge von der Erlaubnis seiner vorgesetzten Behörde anhängig. Bis dahin wollte aber scheinbar die Judenschaft nicht warten und begann derweil, die Mauer des Dekanatsgartens abzurechen.

Prompt kam eine Beschwerde an das Amtsgericht Pappenheim, dass die allerhöchste Erlaubnis noch ausstehe und die Juden trotzdem schon die Mauer einreißen, sodass der Garten „dem freyen Einlauf, dem Muthwilln und vielleicht auch der Gefahr nächtlicher Entwendung der jungen schönen Bäumen blösgestellt seye.“



Ansicht der Pappenheimer Synagoge im Jahr 1926

Bau der jüdischen Synagoge in der Graf-Carl-Straße



Das Ehepaar Bruck aus Jerusalem vor einem jüdischen Grabstein

Inzwischen wurde um den Preis des schmalen Stückchens Dekanatsgarten zäh gerungen und am Ende amtliche Schätzer bestimmt. Das waren der königliche Posthalter und Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Schulz und der Fuhrmann und Bürger Johann Kaspar Näpflein. Nach dem Ablegen des Eides wurde die Fläche des Gartenstreifens auf einen Wert von 10 Gulden, die Obstbäume auf 30 Kreuzer und die entgehende Nutzung auf 30 Kreuzer taxiert.

Am 8. September 1811 wurde dann der Vertrag abgeschlossen, nachdem die allerhöchsten Stellen in München und Regensburg der Abtretung des Stückchens Dekanatsgarten zugestimmt hatten. Als Entschädigung für die dadurch geschmälernten Einkünfte musste die Judenschaft jährlich an Michaelis 1 Gulden und 30 Kreuzer als ewigen Zins an das Dekanat abführen. In 12 Punkten waren die Verpflichtungen der Synagoge gegenüber dem Dekanats- und Badgarten erläutert und fixiert. So durfte der Garten nicht betreten werden, alle Fenster mussten zur Gartenseite mit eisernen Gittern versehen sein und nie dürfe je etwas hinausgeschüttet werden. Der jeweilige Dekan habe aber das Recht, die

Mauer der Synagoge für ein Spalier für Obst- und Weinstöcke zu benutzen. Alle Gerichtskosten und Taxen gehen zu Lasten der Judenschaft, wie auch die 6 Gulden und 8 1/2 Kreuzer für die ausgerissenen Bäumchen. Dieser Vertrag wurde von den Vorstehern der Judengemeinde Israel Isaak und Abraham Seligmann, später von Schmayer Meyer und Löw Dittenheimer unterzeichnet.

In den folgenden Jahrzehnten stieg die Zahl der jüdischen Mitbürger auf 260 an, die Synagoge war Mittelpunkt allen jüdischen Gemeindelebens in der Stadt, betreut vom Distrikt-Rabbiner Hayum Joseph Emden, der 1848 im Alter von 94 Jahren verstarb.

Schon in den 1860er Jahren verließen viele jüdische Familien die Stadt und die stark geschrumpfte jüdische Gemeinde schloss sich dem Rabbinat Treuchtlingen an. Wegen der kleinen Anzahl von Gemeindegliedern wurde jetzt nur noch an hohen Feiertagen der Gottesdienst abgehalten. In den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts kamen die wichtigsten Kultgegenstände aus der Synagoge nach Treuchtlingen und 1938 kaufte die Stadt Pappenheim die Synagoge und baute sie zu einem Feuerwehrhaus um.

Jüdische Tage in Pappenheim

Wenn Steine sprechen

12. – 19. Juli

Lebendige Geschichte Kultur und Lebensart wird bei den jüdischen Tagen in Pappenheim zu erleben sein. Die Woche wird der Heimat- und Geschichtsverein Pappenheim ganz ins Zeichen des jüdischen Lebens stellen.

Dienstag, 17. Juli

09.00 bis 12.00 Uhr Führung auf dem jüdischen Friedhof mit Ehepaar Bruck aus Jerusalem

13.00 Uhr Eröffnung der jüdischen Tage mit dem ehemaligen Landesbischof Dr. Johannes Friedrich im Gemeindehaus

20.00 Uhr Benefizkonzert des Polizeiorchesters Bayerns in der Weidenkirche

Mittwoch, 18. Juli

09.00 bis 12.00 Uhr Führungen auf dem jüdischen Friedhof mit Ehepaar Bruck aus Jerusalem

14.00 Uhr Vortrag mit der Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel aus Bamberg

16.00 Uhr Verabschiedung des Ehepaars Bruck aus Jerusalem

An beiden Tagen Ausstellung mit den Exponaten aus dem jüdischen Schülerprojekt des Gymnasiums Gunzenhausen von 13.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus.



Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel kommt nach Pappenheim

Baumklettern

Neues erlebnispädagogisches Angebot an der LVHS



In der näheren Umgebung der Landvolkshochschule besteht die Möglichkeit, unter Anleitung von Trainern ein Klettertraining am Baum zu absolvieren. Möglich machen dies spezielle Griffe, die so genannten „Monkeys“ – jetzt kann das Abenteuer „Baumklettern“ beginnen!

Termin: nach Absprache

Information und Anmeldung:
Robert Rieger, Christine Hennings
Telefon: 09143 604 43

Familiengottesdienst zum Schäferfest in Übermatzhofen

Bei schönem Wetter fand am Pfingstsonntag im Wald zwischen Übermatzhofen und Langenaltheim ein Gottesdienst vor einer der Schäferwagenkirchen aus Gunzenhausen statt.

Die Band „belila“ aus Pappenheim spielte fetzige und moderne Lieder dazu. Kinder spielten die Pfingstgeschichte nach und sie verteilten das Feuer an alle. Die Gottesdienstbesucher diskutierten darüber, wofür wir so Feuer und Flamme sind. Frau Heidi Pfister sprach mit mir darüber, warum der Glaube uns begeistern sollte. Mit diesem Gottesdienst wurde ein guter Anfang für das gelungene Schäferfest



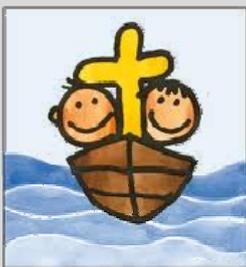
gemacht. Sehr viele halfen mit, sehr groß und sehr positiv war die Resonanz seitens der Bevölkerung auf das Fest.

Vielen Dank an die Band, Frau Heidi Pfister, Frau Ursula Stretz und Herrn Hans Denk! (sts)



Die Kindergottesdienstkinder spielten die Pfingstgeschichte nach und ließen sie so für die Gottesdienstbesucher lebendig werden.

KiKi



Samstag

14. Juli

10.00 Uhr

Stadtkirche

Thema:

„Eine feste Burg ist unser Gott“

Treffpunkt am Burgeingang

Wir freuen uns, wenn ihr zu unserem letzten KiKi vor den Sommerferien kommt.

Das KiKi-Team

Erntedank in der Weidenkirche mit regionalen Spezialitäten

Für den Erntedank-Gottesdienst, der dieses Jahr am 30. September stattfindet, haben wir vom Kirchenvorstand uns diesmal etwas Besonderes einfallen lassen. Der Dank an Gott für die reiche Ernte, die er uns schenkt, soll direkt in der Natur überbracht werden. In der Weidenkirche, dem grünen Gotteshaus.

Und wie dankbar man für die gute

Ernte seien muss, davon können sich alle Besucher direkt im Anschluss an den Gottesdienst überzeugen. Dann gibt es nämlich ein kleines Fest mit regionalen Spezialitäten. Nicht fehlen dürfen da natürlich Bratwürste und Bier von hier.

Weitere Informationen bekommen Sie in der nächsten Ausgabe unseres Gemeindebriefs.(bd)

Kindergartennachrichten – Besuche in und um Pappenheim



Am 21. Mai waren wir in Niederpappenheim zu Gast, um uns die Alpakas der Familie Bernreuther anzusehen. Was sind Alpakas und wie sehen sie aus? Für was braucht man diese Tiere? Diese und viele andere Kinderfragen beantwortete Frau Bernreuther. Zum Abschluss durften wir noch die anderen Tiere besuchen: Hasen, Hühner und Gänse – ein paar Tiere davon ließen sich von unseren Kindern streicheln.

Am 23. Mai malten unsere Vorschulkinder im Atelier Hoffmann ein Aquarellbild. Mit großer Ausdauer saßen unsere „Schlaun Füchse“ um Arbeitstische und schafften kleine Kunstwerke.

Am 6. Juni besuchten wir Frau Boscher auf ihrem Anwesen in Osterdorf. Fahrgemeinschaften von Eltern brachten die Kinder zu dem ehemaligen Bauernhof. Die „Mäuse“ und „Krabbelkäfer“ konnten im Sand spielen und auf Fahrzeugen fahren. Unsere „Schlaun Füchse“ und „Tauben“ erwartete hinter der Scheune ein großer Garten mit vielen verschiedenen Pflanzen auf der ungemähten Wiese. Mit allen Sinnen erkundeten wir mit unserer Gastgeberin, wie Giersch, fri-

sche Fichtennadeln, Spitzwegerich, Schafgarbe und Anderes sich anfühlt, riecht und auch schmeckt.

Vor allem die Brennnessel war für die Kinder sehr interessant: Man kann sie streicheln, ohne sich zu brennen und es gibt männliche und weibliche Brennnesseln!

In Körbchen sammelten wir die von Frau Boscher gezeigten Kräuter, um sie dann mit dem Messer zu schneiden. Mit den zerkleinerten Kräutern wurde dann ein Kräuterquark herge-



Kindergartentermine im Juli 2012

Freitag, 06. Juli
Vorschulkinderübernachtung

Mittwoch, 11. Juli
Schultütenfest

Montag, 16. Juli
11.15 Uhr Kindergartenandacht

Donnerstag, 19. Juli
Wir besuchen die Küche im Haus Altmühltal

stellt, den alle Kinder mit Brot essen konnten. Es schmeckte sehr gut!

Des Weiteren kosteten wir noch selbst hergestellte Kräuterlimonade, die sehr erfrischend war. Nachdem wir uns unsere Brotzeit noch schmecken ließen, machten wir uns gut gestärkt auf den Heimweg. Übers Feld und durch den Wald wanderten wir nach Pappenheim zurück

Ein herzliches Dankeschön Frau Bernreuther, Herrn Hoffmann und Frau Boscher, die uns diese Aktionen ermöglichten und mit durchführten!

Viele Grüße aus dem Kindergarten „Unterm Regenbogen“ senden die Kinder und das Kindergartenteam. (kp)

Tut mir auf die schöne Pforte

Kirchenräume sehen entdecken verstehen



Was erzählen Kirchenräume vom Glauben? Wie lässt sich die Bilderwelt von Kirchen erschließen? Wie lässt sich mit Menschen der Raum entdecken, in dem sich Spiritualität entfalten kann? Am Beispiel unterschiedlicher Pappenheimer Kirchen laden wir ein, Kirchenräume zu entdecken und zu erleben: Evangelische Stadtkirche (spätgotische St. Marienkirche), St. Gallus-Kirche (einer der ältesten Sakralbauten in Franken) und Weidenkirche. Wir nähern uns diesen Kirchen erfahrungs- und erlebnisorientiert.

In Kooperation mit dem Evang. Bildungswerk Jura-Altühltal-Hahnenkamm e. V.

Termin: 13. Juli, 13.30–18.00 Uhr
Kosten: 18 € (inkl. Stehkafee)

Leitung:

Andrea Felsenstein-Roßberg
Gabriele Siegel

Mundartgottesdienst in der Weidenkirche

Die Weidenkirche in Pappenheim hat eine ganz besondere Ausstrahlung und zieht viele Menschen in ihren Bann.

Am Samstag, 4. August wird es um 19.00 Uhr einen Gottesdienst in fränkischer Mundart geben – vorbereitet und vorgetragen von Landjugendpfarrer Gerhard Schleier.

Hierzu sind nicht nur die vielen Fans fränkischer Mundart herzlich willkommen!

Pfingstgottesdienst in der Weidenkirche



Traumhaftes Wetter und die Möglichkeit, einen Gottesdienst unter freiem Himmel zu erleben, lockten am Pfingstmontag gut 300 Besucher in die Weidenkirche.

Dekan Wolfgang Popp konnte nicht nur Gäste aus der Region begrüßen – zu diesem besonderen Gottesdienst fanden sich auch Besucher aus Osnabrück und Saarbrücken in der Naturkirche ein.

Die musikalische Ausgestaltung übernahmen Sven Bergdolt, der Pappenheimer Kirchenchor und der Posaunenchor. Der Kirchenvorstand kümmerte sich um das leibliche Wohl der Gäste: Im Anschluss an den Gottesdienst konnten sich die Besucher noch eine Bratwurstsemmel schmecken lassen. (chh)

Silberne Konfirmation gefeiert



Vor 25 Jahren wurden in Pappenheim konfirmiert: Udo Halbmeyer, Markus Menzl, Wolfgang Pfister, Albert Pöverlein und Jörg Steil.

Goldene, Eiserne und Diamantene Konfirmation gefeiert – Segen durch Pfarrer Stefan Schleicher



In einem festlichen und musikalisch umrahmten Gottesdienst blickten auf ihre Konfirmation vor 50 Jahren zurück: Helga Casaretto-Angermann, Gerhard Durner, Gerda Ecker, geb. Löffler, Karlheinz Eitler, Herta Fischler, geb. Hinterholzinger, Dagmar Fromm, geb. Groll, Reinhardt Grillmeier, Ulrich Haas, Elfriede Heinrichmeyer, geb. Schmidt, Renate Hildebrand, geb. Michel, Gisela Hoffert, geb. Hüftlein, Gerda Ibler, geb. Salfner, Gerda Kern, geb. Weimann, Gerda Kirchdörfer, geb. Hübner, Elfriede Kneißl, geb. Hübner, Angelika Köstner, geb. Macheu, Willi Kreuzer, Gerda Näßer, geb. Smital, Marianne Ossiander, geb. Hüttmeyer, Werner Palkus, Sofie Pfister, geb. Hopf, Barbara Raabe, geb. Wieser, Ingrid Rathsam, geb. Köberlein, Waltraud Schmidt, geb. Stettinger, Christa Schwenk, geb. Ruff und Siegfried Zander.



Ihre Diamantene Konfirmation feierten Karl Böhm, Gertraud Fischer, geb. Wenderlein, Manfred Frech, Ursula Frey, geb. Vedder, Karlheinz Hoehstetter, Gerhard Kattinger, Inge Lampmann, Erika Lenk, geb. Laux, Hildegard Meister, geb. Stretz, Hans Müller, Wilhelmina Opitsch, geb. Huber, Karl-Peter Pippig, Albert Pöverlein, Gisela Rabus, geb. Schiller, Karlheinz Ruff, Friedrich Salfner, Hannelore Steingärtner, geb. Theodor, Renate Voag, geb. Strecker, Else Wawra, geb. Hüttinger, Ingrid Weigel, geb. Lehmeier und Sigrid Wiedl, geb. Körner. Auf seine Konfirmation vor 65 Jahren konnte Friedrich Kattinger zurückblicken.

Freud und Leid

Getauft wurden:

Victoria Wufka, Göhren
Mathilda Stephan, Weißenburg

Kirchlich getraut wurden:

Andre Lindert mit Andrea,
geb. Pfister, Geislohe

Aus dem Leben abgerufen und kirchlich bestattet wurden:

Luise Ottmann, Solnhofen,
86 Jahre
Adolf Kränzlein, Pappenheim
93 Jahre
Dr. Gertrud Assel, Göhren
94 Jahre



Kirchenchor aus Feucht zu Gast

Im Rahmen eines Ausflugs besucht der evangelische Kirchenchor aus Feucht Pappenheim und wird am 15. Juli den Gottesdienst in der Stadtkirche unter der Leitung von Michaela Zeitz mitgestalten. Herzliche Einladung!

Monatslosung Juli

Mit welchem Maß ihr messt,
wird man euch wieder messen.
Markus 4,24

Am 29. Juli 1962 war es soweit. Die erste fahrbare Kirche in Bayern wurde von Oberkirchenrat Greifenstein auf dem Campingplatz in Garmisch-Partenkirchen geweiht. Damit nahm die Geschichte der Kirche Unterwegs, wie sich die Campingarbeit der Evang. Lutherischen Kirche in Bayern von da an nannte, ihren Lauf. Die Idee zu dieser Arbeit war schon älter und entsprang aus der schon aktiven Zeltmis-

Geburtstage im Juli – Wir wünschen Gottes Segen

01.07.	Häringer Markwart	Zimmern 23	73 Jahre
02.07.	Hörauf Helmut	Übermatzhofen 50	73 Jahre
02.07.	Neulinger Erich	Geislohe 11	81 Jahre
05.07.	Florian Günther	Zimmern 37	78 Jahre
07.07.	Hecker Marie	Göhren 22	75 Jahre
08.07.	Loy Ludwig	Osterdorf 95	79 Jahre
09.07.	Brems Heinz	Schlesienstraße 5	76 Jahre
10.07.	Brückel Margareta	Beckstr. 19	88 Jahre
11.07.	Arauner Wilhelmina	An der Stöß 42	85 Jahre
12.07.	Hüttinger Richard	An der Stöß 19	84 Jahre
15.07.	Rührseitz Friedrich	Übermatzhofen 37	78 Jahre
16.07.	Lemberg Horst	Beckstraße 21	72 Jahre
17.07.	Dr. Ehrlicher Fritz	Bahnweg 3	76 Jahre
20.07.	Heiß Margarete	Wehwiesenstraße 12	75 Jahre
23.07.	Schneider Philipp	Auf der Lach 3	72 Jahre
24.07.	Denk Hans	Übermatzhofen 29	78 Jahre
24.07.	Huber Hans	Göhren 60	76 Jahre
26.07.	Biber Margot	Deisingerstr. 12	86 Jahre
26.07.	Biank Günther	Unterer Plattenberg 11 91804 Mönsheim	79 Jahre
28.07.	Poplawsky Elisabeth	Bgm.-Rukwid-Straße 9	80 Jahre
28.07.	Wolf Emma	Göhren 61	84 Jahre
29.07.	Ottmann Anna	Übermatzhofen 17	80 Jahre
29.07.	Müller Anna	Bgm.-Oppel-Str. 8	93 Jahre
30.07.	Wedel Lydia	Charl.-Nestler-Str. 15	84 Jahre
30.07.	Hüttinger Anna	Übermatzhofen 24	72 Jahre

Kirche Unterwegs feiert Jubiläum mit dem Landesbischof



sion im Amt für Gemeindedienst in Nürnberg. Und so waren es vor allem Mitarbeitende aus dem afg, die die Arbeit der Kirche Unterwegs zu ihrer Sache machten und die Camper an ihren Urlaubsorten betreuten und begleiteten. Bald wurde der erste Pfarrer für die Arbeit eingesetzt und seitdem können viele Jahrgänge von kirchlich Studierenden von ihren Praktika bei Regen und Schnee, Sonne und Wind auf Campingplätzen in Bayern und sogar Italien berichten. Nicht zu vergessen die unzähligen ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die diese Arbeit getragen und geprägt haben.

Das alles ist es wert, dass es gefeiert

wird. Und das wollen wir tun: Mit einem Jubiläumsfest von 27. bis 29. Juli wollen wir in Pappenheim gemeinsam Danke sagen für die vergangenen Jahrzehnte, uns mit aktiven und ehemals aktiven Mitarbeitenden austauschen und fröhlich feiern...

Natürlich sind Gäste aus nah und fern ebenfalls willkommen, wenn wir bei einem Festgottesdienst zusammen mit Landesbischof Dr. Bedford-Strohm um Gottes Begleitung bitten. Der Gottesdienst beginnt am Sonntag, den 29. Juli um 10.00 Uhr in der Weidenkirche.

Astrid Polzer und Lothar Deeg

Zurückgeblickt – Einladung zum katholischen Gottesdienst

Mit der Rubrik „Zurückgeblickt“ weist das Gemeindebriefteam auf besondere Ereignisse aus der Kirchengemeinde aufgrund von Artikeln im Gemeindebrief vor 30 Jahren hin. Im Gemeindebrief vom Juli 1982 ist zu lesen:

„Zum Gegenbesuch im kath. Gottesdienst (nach unserer Einladung am Bußtag) sind wir freundlich eingeladen

am Samstag, 17. Juli 1982, um 19.30 Uhr. Anschließend an den Eucharistie-Gottesdienst treffen wir uns im Pfarrsaal zum Gespräch. Kennenlernen bringt Näherkommen. Bitte kommen Sie mit!“

„Kennenlernen bringt Näherkommen“ – auch im Jahr 2012 ein bedenkenswerter Satz. (gs)

Evang. Luth. Pfarramt und Dekanat Pappenheim – Kontakt

Adresse: Graf-Carl-Str. 1, 91788 Pappenheim

Pfarramtsbüro – Frau Frank

Mittwoch 08.00 – 12.00 Uhr/12.30 – 16.30 Uhr

Freitag 08.00 – 12.00 Uhr

Pfarramtsbüro – Frau Hüttinger

Donnerstag 13.00 – 16.00 Uhr

Tel. 09143 831712, Fax 09143 831720, E-mail: pfarramt.pappenheim@elkb.de

Dekanatsbüro – Frau Straßner

Montag und Dienstag 08.00 – 12.00 Uhr/12.30 – 16.30 Uhr

Mittwoch 08.00 – 15.00 Uhr

Donnerstag 08.00 – 13.00 Uhr

Tel. 09143 83170, Fax 09143 831720, E-mail: dekanat.pappenheim@elkb.de

Kontonummern:

Pappenheim: 220 582 688 Niederpappenheim: 220 582 100

Osterdorf: 220 582 100 Sparkasse Mfr.-Süd, BLZ: 764 500 00

- Dekan Wolfgang Popp, Tel. 8317-0, Handy: 0160 90333170, wolfgang.popp@elkb.de
- Pfarrer Stefan Schleicher, Tel. 248, Fax 8379975, bergpfarrei@t-online.de
- Kindergarten „Unterm Regenbogen“, Leiterin Kathrin Pöbel, Stellvertretung Michaela Moninger, Tel. 1235, kiga.pappenheim@elkb.de
- Diakoniestation Langenaltheim, Tel. 09145 1297
- Jugendbüro: Diana Abzieher, Tel. 1626, jugend@dekanat-pappenheim.de
Bürozeiten: Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 14.00 – 19.00 Uhr, Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Über Spenden freuen wir uns!

Pfarramt Pappenheim: Konto Nr. 220 582 688,
Sparkasse Mittelfranken-Süd, BLZ 764 500 00

Impressum

Redaktionsteam: Christine Hennings (chh), Peter Schlee (ps),
Hili Schulz-Merkel (hs), Stefan Schleicher (sts),
Gertraud Sippekamp (gs), Ursel Stretz (ust)

Artikel: Brigitte Durner (bd), Elfriede Frank (ef),
Kathrin Pöbel (kp), Wolfgang Popp (wp)

Titelbild: Christine Hennings

Layout: Friedemann Hennings (fh)

Kirchenvorstandssitzungen

Pappenheim

am Dienstag, 24. Juli
um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus

Kirchenchor

jeden Montag
um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus
Leitung: Elfriede Gläser

Seniorenachmittag

– Sommerfest –

am Dienstag, 10. Juli
um 14.30 Uhr

im Garten des Kindergartens
(bei schlechtem Wetter im
Gemeindehaus)

Leitung: Stefan Schleicher und Team

Kirchenband

Proben nach Vereinbarung
Kontakt: Manfred Walter
Tel. 60428

Posaunenchor

jeden Freitag
um 19.00 Uhr
im Gemeindezentrum Langenaltheim
Leitung: Alfred Maderer

Konfirmandenunterricht

Die Konfirmanden der Gruppe I

mit Herrn Dekan Popp (Göhren, Geislohe und 1. Sprengel Pappenheim) treffen sich am 04., 11. und 25. Juli jeweils um 16.30 Uhr im Gemeindehaus Pappenheim.

Die Konfirmanden der Bergpfarrei

mit Herrn Pfarrer Schleicher (Niederpappenheim, Osterdorf und 2. Sprengel Pappenheim) kommen am Samstag, 14. Juli um 9.00 Uhr (vorverlegt wegen einer Trauung) zu ihrem 1. Blockunterricht zusammen.

DATUM	PAPPENHEIM	OSTERDORF	NIEDERPAPPENHEIM
01.07. 4. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Pfarrer Schleicher Jahresfest im Haus Altmühltal		09.00 Uhr Pfarrer Schleicher
08.07. 5. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst	09.00 Uhr Dekan Popp	
15.07. 6. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Pfarrer Schleicher mit Kirchenchor Feucht		09.00 Uhr Pfarrer Schleicher Konfirmandenvorstellung
22.07. 7. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Dekan Popp	09.00 Uhr Dekan Popp	
27.07. Freitag	19.00 Uhr Pfarrer Schleicher Taizégottesdienst		
29.07. 8. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Weidenkirche Landesbischof Bedford-Strohm anlässlich 50-jährigem Jubiläum „Kirche unterwegs“	10.00 Uhr Pfarrer Schleicher Schützenfest Konfirmandenvorstellung	
05.08. 9. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Dekan Popp Burggottesdienst		
12.08. 10. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Urlauberpfarrer Sowitzki		09.00 Uhr Urlauberpfarrer Sowitzki
19.08. 11. So.n. Trin.	10.00 Uhr Urlauberpfarrer Sowitzki	09.00 Uhr Urlauberpfarrer Sowitzki	
26.08. 12. So.n. Trinitatis	10.00 Uhr Urlauberpfarrer Sowitzki		09.00 Uhr Urlauberpfarrer Sowitzki



Gottesdienst in der Weidenkirche

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Samstag, 07. Juli um 19.00 Uhr mit Dekan Popp

Taizé-Gottesdienst

Der Gottesdienst am Freitag, 27. Juli um 19.00 Uhr wird wieder zu einem besonderen Thema gestaltet – mit Liedern und Gebeten, Stille und Kerzen. Herzliche Einladung!



Kindergottesdienste

Pappenheim 14. Juli
Osterdorf: 01., 15., 29. Juli
Übermatzhofen: nach Absprache
Beginn jeweils um 10.00 Uhr

Der Gottesdienst im Seniorenheim „Georg Nestler“ findet am Dienstag, 10. Juli um 15.00 Uhr mit Pfarrer Gläser statt.